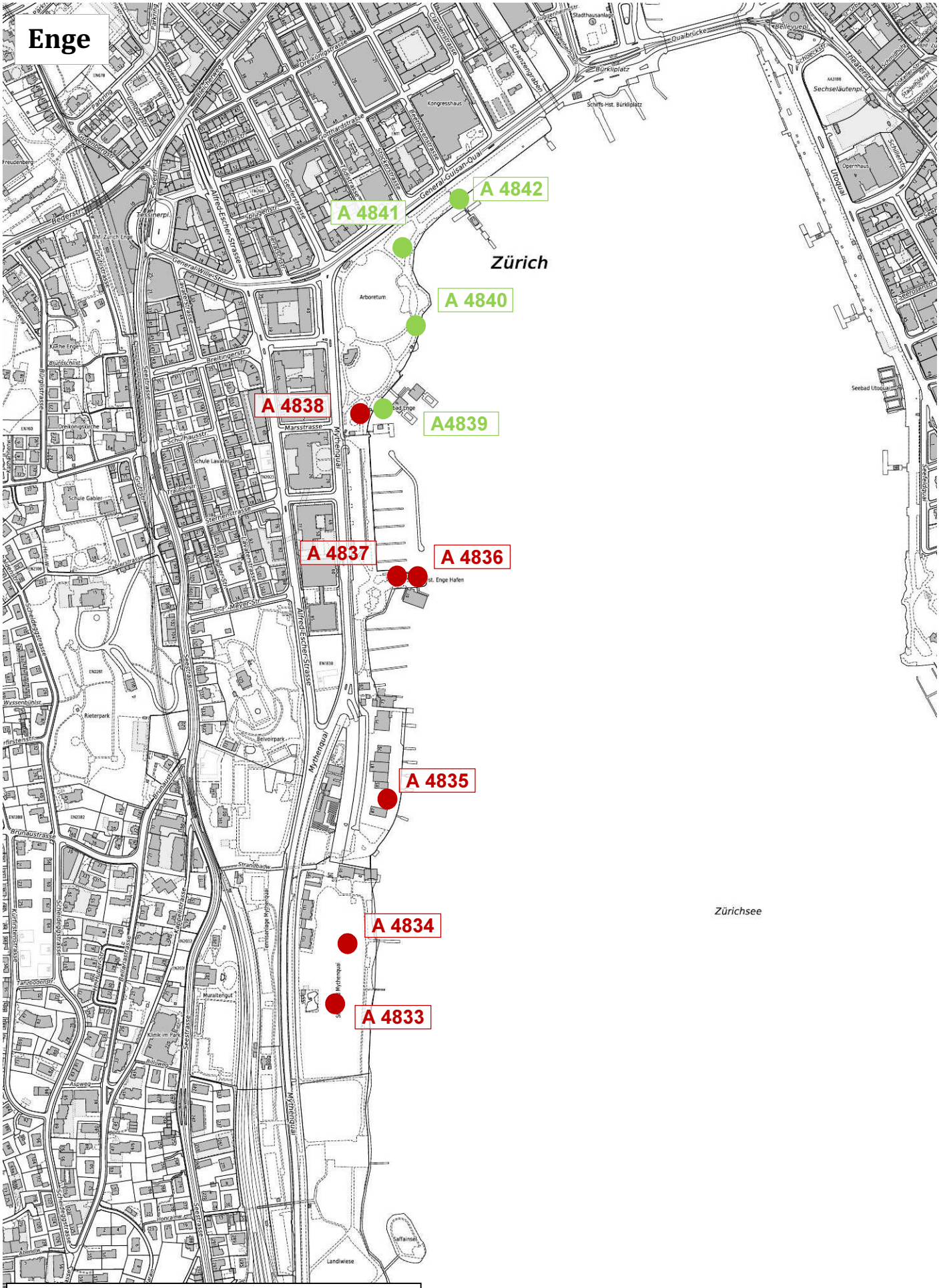
Objektübersicht (per 01.01.2014)

Objekt-Nr.:	Objektart	Seite
A 4833	Infanteriestand Strandbad Mythenquai Süd	61
A 4834	Infanteriestand Strandbad Mythenquai Restaurant	61
A 4835	Infanteriestand Strandbad Mythenquai 85 Bootshaus	61
A 4836	Infanteriestand Frauenbad Enge West	61
A 4837	Infanteriestand Frauenbad Enge Ost	61
A 4838	Infanteriestand Marsstrasse - Mythenquai	61
A 4839	Permanente Waffenstellung Männerbad Enge-Süd	63
A 4840	Permanente Waffenstellung Männerbad Enge-Nord	65
A 4841	Permanente Waffenstellung vis-a-vis Kursaal, General-Guisan-Quai	67
A 4842	Permanente Waffenstellung Yachtclub, General-Guisan-Quai 21	69
	Einige weitere geplante Bauten	62

Grün markierte Objekte sind heute noch ganz oder teilweise erhalten und sichtbar
Rot markierte Objekte wurden abgetragen evtl. finden sich noch kleine Hinweise vor Ort
Detaillierte Informationen dazu finden Sie auf dem zugehörigen Objektblatt

Achtung:
Diverse ehemalige und aktuelle Standorte können sich auf Privatgrund befinden!
Keine Begehung von Privatgrundstücken!



Die Verteidigungswerke der Stadt Zürich - «Der Zürcher Bunkerwanderführer» (Dürst / Köfer)
Bewilligung Stadt Zürich, Geomatik + Vermessung, 16.09.2013

A 4833 Infanteriestand – Strandbad Süd ca. 682.855/245.260

Ehemaliger Infanteriestand im südlichen Bereich des Strandbades Mythenquai. Objektregister-Nr.: Z 345, Landerwerbsnummer ZH 505. Das genaue Erstellungs- und Abbruchdatum konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden. Abbruch zusammen mit A 4834 (Abbruchprotokoll-Nr.:1842).

A 4834 Infanteriestand – Strandbad Restaurant ca. 682.870/245.365

Ein weiterer Standort eines ehemaligen Infanteriestandes im Strandbad Mythenquai ist beim Restaurant. Objektregister Z 348, Landerwerbsnummer ZH 506. Anhand eines Archivplanes des Geniechefs für den Abschnitt Nordwest des 4. Armeekorps (Baubüro Kyburg), gezeichnet im Mai 1942, erkennen wir einen betonierten Stand mit den Aussenmassen 3,8 x 3,5 Meter. Auf den beiden Längsseiten befand sich eine Scharte in Richtung See, auf der rückwärtigen Seite der Zugang zum Kampfstand. An der südlichen Breitseite war eine weitere Scharte in Richtung Seeufer vorhanden. Als Sichtschutz wurde das Werk von einer Tarnhütte umgeben. Das genaue Erstellungs- und Abbruchdatum ist uns leider nicht bekannt.

A 4835 Infanteriestand – Mythenquai 85 Bootshaus ca. 682.920/245.605

Ehemaliger Infanteriestand. Objektregister Z 358, Landerwerbsnummer ZH 507. Ist im Verzeichnis von 1949 noch aufgeführt. Im Plan des Stadtkommandos als LMg-Stand eingezeichnet. Ursprünglich südlich des Bootshauses am Mythenquai 85 vorgelagert. Heute sind davon keine Spuren mehr sichtbar.

A 4836 Infanteriestand – Frauenbad Enge – West ca. 682.950/245.940

Ehemaliger Infanteriestand. Objektregister Z 369, Landerwerbsnummer ZH 508. Enge Schifflände / Belvoir. Kataster-Nr.: 2334. Im Plan des Stadtkommandos war hier ein Mg-Stand eingezeichnet, der das südliche Ufer bestrich. Wo einst das Frauenbad Enge zu finden war, steht heute ein Seerestaurant. Von der Anlage sind heute keinerlei Spuren mehr sichtbar. Abbruch zusammen mit A 4837 (Abbruchprotokoll-Nr.: 1945).

A 4837 Infanteriestand – Frauenbad Enge – Ost ca. 682.910/245.940

Ehemaliger Infanteriestand. Objektregister Z 370, Landerwerbsnummer ZH 509. Enge Schifflände / Belvoir. Kataster-Nr.: 2334. Anstelle des Frauenbades Enge findet sich heute ein Seerestaurant, unmittelbar bei der Schiffsstation Hafen-Enge. Im Plan des Stadtkommandos war hier ein weiterer Mg-Stand eingezeichnet, der in Richtung Nordosten das Seeufer bestreichen konnte. Wird im Verzeichnis von 1949 noch aufgeführt, heute sind keinerlei Spuren mehr sichtbar. Abbruch zusammen mit A 4836 (Abbruchprotokoll-Nr.:1945).

A 4838 Infanteriestand – Marsstrasse-Mythenquai ca. 682.865/246.180

Ehemaliger Infanteriestand. Objektregister Z 388, Landerwerbsnummer ZH 510. Kataster-Nr.: 1961. Anhand der Planvergleiche müsste sein Standort ziemlich identisch sein mit dem heutigen Nebengebäude am Mythenquai 19, beim Kiosk Hafen Enge. Wird im Verzeichnis von 1949 noch aufgeführt. Auf den Plänen des Stadtkommandos wurde er als Mg-Stand eingezeichnet. Abgebrochen (Abbruchprotokoll-Nr.:1935).

Und weitere Bauten waren bereits in Planung

Eine Vielzahl weiterer Stellungen wäre noch im Kampfabschnitt «Arboretum» durch die Ter Füs Kp I/155 zu erstellen gewesen. So wird am 3. Juli 1940 über den Stand dieser Arbeiten wie folgt berichtet: «LMg-Stand im Vorgarten der alten Rentenanstalt: Aushub vollständig ausgeführt, Bruchsteinmauer teilweise abgebrochen, Armierungseisen fertig abgebogen, liegen teilweise am Bau. Pläne fertig incl. Eisenliste.» Zur gleichen Zeit waren folgende Kampfstände noch geplant, mit dem Bau wurde jedoch noch nicht begonnen.

LMg-Stand	Ecke Breitinger- / Alfred-Escher-Strasse
Mg / LMg-Stand	Ecke General-Wille- / Alfred-Escher-Strasse (Planstudien angefertigt)
Ik / LMg-Stand	Ecke neue Rentenanstalt (Wechselstellung)
Mg-Stand	Ecke Alfred-Escher- / Gotthardstrasse
LMg-Stand	Ecke Mythen- / Splügenstrasse
LMg-Stand	Tödistrasse
LMg-Stand	Ecke Stocker- / Gotthardstrasse
LMg-Stand	Alpenquai (heute General-Guisan-Quai) – Tödistrasse
Mg-Stand	Anlage vor rotem Schloss am General-Guisan-Quai (Planstudien vorhanden)
LMg-Stand	Vorgarten Ecke Gotthard- / Claridenstrasse (Planstudien vorhanden)
Mg-Stand	Alpenquai (heute General-Guisan-Quai) – Mythenstrasse (Planstudien vorhanden)

Eine Hausnummer werden sie hier vergeblich suchen und dennoch verfügt dieser ehemalige Bunker über eine offizielle Adresse, als ein sogenanntes Nebengebäude am Mythenquai 11, nahe dem Seebad Enge.

Objekt-Nr.	Landerwerbs-Nr.	Weitere evtl. ältere Bezeichnungen
A 4839	ZH 511	Z 390 / Z 390b
Koordinaten	Standort	Nähere Bezeichnung
682.900/246.210	Arboretum Seeufer	Mythenquai 11
Gemeindegebiet / Quartier		Flurbezeichnung
Zürich – Enge		Männerbad Enge-Süd
Bauweise / Typus		
Betonierter, einstöckiger Leichtmaschinengewehrstand des Stadtkommandos		
Erbaut	Erbaut durch	Nähe Angaben zum Erbauer
Mai – Juni 1940	Truppe	Ter Füs Kp I/155
Ursprünglich erbaut als		Letzte bekannte Nutzung als
Infanteriebunker (LMg-Stand)		Permanente Waffenstellung (PWS)
Deklassiert	Heutiger Zustand oder abgebrochen	
30. Juni 1988	Grösstenteils erhalten, heute zivile Miet-Nutzung	

Beurteilung durch Kantonale Denkmalpflege

Der Eigenwert, aber auch der Situationswert des Werkes werden aus denkmalpflegerischer Sicht als hoch eingestuft, der historische Wert mit mittel. Gehörte zur Limmatstellung, einer einstigen Sperrstelle von nationaler Bedeutung. Bildet mit den benachbarten Anlagen A 4840, A 4841 und A 4842 eine Gemeinschaft. Allesamt gelten seit dem Jahre 1992 als kantonale Schutzobjekte der Denkmalpflege und sollten integral erhalten werden. Im Inventar der Schutzobjekte von regionaler und kantonaler Bedeutung eingetragen.

Hinter einer Schilfgruppe am Hafen Enge verbirgt sich der Infanteriebunker mit Schartenfront in Richtung See. Ansicht vom Fussweg. Zu Zeiten des Festungswachtkorps wurde auch diese Anlage immer wieder ausgeholzt, wovon die unteren beiden Abbildungen zeugen. Beide Bilder unten: Denkmalpflege Kanton Zürich

Unter den Stahlblechen, entlang der Fussgängerzone im Arboretum am See, verbirgt sich der eigentliche Treppenzugang und die stählerne Zugangstüre. Bild ganz links: Denkmalpflege Kanton Zürich

Beschrieb

Am 16. Mai 1940 sperrte die Ter Füs Kp I/155 das Arboretum, um mit dem Aushub für den Bau der Anlagen zu beginnen. Der erste betonierte Stand im Arboretum wurde bereits am 5. Juni 1940 fertiggestellt. Gemäss Plan des Stadtkommandos von Oberst Stirnemann war der Stand bewaffnet mit 1 LMg. Am 3. Juli 1940 vermeldete Major Florin Joss, Kdt des Ter Bat 155: «Stand südl. Badanstalt Enge, Mg-Stand, Boden betoniert, Wand armiert, Pläne fertig.» Der LMg-Stand verfügt nur über eine Schiessscharte, aber über keine Beobachterscharte. Der Tarnanstrich ist hauptsächlich im Schartenbereich noch erkennbar.

Die heute noch bestehenden Kampfstände in der städtischen Grünanlage «Arboretum» helfen mit, uns die ehemalige Uferbefestigung entlang des Zürichsees besser zu veranschaulichen und zu verstehen.

Objekt-Nr.	Landerwerbs-Nr.	Weitere evtl. ältere Bezeichnungen
A 4840	ZH 512	Z 399
Koordinaten	**Standort**	**Nähere Bezeichnung**
682.955/246.300	Arboretum Seeufer	Mythenquai 3
Gemeindegebiet / Quartier		**Flurbezeichnung**
Zürich – Enge		Männerbad Enge – Nord
Bauweise / Typus		
Betonierter, einstöckiger Maschinengewehrstand des Stadtkommandos		
Erbaut	**Erbaut durch**	**Nähe Angaben zum Erbauer**
Mai – Juni 1940	Truppe	Ter Füs Kp I/155
Ursprünglich erbaut als		**Letzte bekannte Nutzung als**
Infanteriebunker (Mg-Stand)		Permanente Waffenstellung (PWS)
Deklassiert	**Heutiger Zustand oder abgebrochen**	
30. Juni 1988	Grösstenteils erhalten, heute zivile Miet-Nutzung	

Beurteilung durch Kantonale Denkmalpflege

Der Eigenwert, aber auch der Situationswert des Werkes werden aus denkmalpflegerischer Sicht als hoch eingestuft, der historische Wert mit mittel. Gehörte zur Limmatstellung, einer einstigen Sperrstelle von nationaler Bedeutung. Bildet mit den benachbarten Anlagen A 4839, A 4841 und A 4842 eine Gemeinschaft. Sie alle gelten seit dem Jahre 1992 als kantonale Schutzobjekte der Denkmalpflege und sollten integral erhalten werden. Im Inventar der Schutzobjekte von regionaler und kantonaler Bedeutung eingetragen.

Der Zugang auf der Westseite liegt direkt beim Fussgängerbereich durch das Arboretum. Rechterhand eine Nahaufnahme der Schiess- und Beobachterscharte mit Flankenschild. Bilder: Denkmalpflege Kanton Zürich

Die Elektroleitungen an der südlichen und östlichen Seite wurden nachträglich für den Mieter angebracht.

Vor der Schiessscharte in Richtung See laden heute gemütliche Sitzbänke zum Verweilen ein.

Beschrieb

Im Dezember 1939 stellte der Kommandant des 3. Armeekorps Anträge für den permanenten Ausbau im Bereich des Stadtkommandos Zürich. Unter anderem war darin auch enthalten, ein Budget von Fr.60‘000.- für diesen LMg-Doppelstand zwischen See und Volière am Mythenquai. Am 3. Juli 1940 vermeldete Major Joss, Kdt des Ter Bat 155: «Stand südl. Arboretumhügel, Mg-Stand, ist fertig betoniert, übrige Arbeiten sind fertig zu stellen, sämtl. Pläne fertig.» Am gleichen Tage war auch die gesamte Mannschaft mit Aufräum-Arbeiten im Arboretum beschäftigt, wo tags zuvor sämtliche Bauarbeiten definitiv eingestellt worden sind. Das Werk verfügt über eine Schiess- und Beobachterscharte mit Flankenschild in nördlicher Richtung, dem Seeufer entlang, sowie eine einzelne Schiessscharte in Richtung See. Aus alten Bauberichten können wir entnehmen, dass pro Werk im Arboretum etwa 4-6 Mann während 2-3 Wochen gearbeitet haben, die reine Bauzeit wurde jedoch zeitweise durch Übungen und Ausbildungsblöcke unterbrochen.

Zwischen diesen beiden Fusswegen in «Arboretum» steht natürlich getarnt, der ehemalige LMg-Stand. Im Hintergrund lassen sich die Sillouten der Häuser am dahinter verlaufenden General-Guisan-Quai erkennen.

Objekt-Nr.	Landerwerbs-Nr.	Weitere evtl. ältere Bezeichnungen
A 4841	ZH 513	Z 402
Koordinaten	**Standort**	**Nähere Bezeichnung**
682.940/246.450	Arboretum Seeufer	General-Guisan-Quai 31
Gemeindegebiet / Quartier		**Flurbezeichnung**
Zürich – Enge		Vis-à-vis Kursaal (nicht mehr existent)
Bauweise / Typus		
Betonierter, einstöckiger Leichtmaschinengewehrstand des Stadtkommandos		
Erbaut	**Erbaut durch**	**Nähe Angaben zum Erbauer**
Mai – Juni 1940	Truppe	Ter Füs Kp I/155
Ursprünglich erbaut als		**Letzte bekannte Nutzung als**
Infanteriebunker (LMg-Stand)		Permanente Waffenstellung (PWS)
Deklassiert	**Heutiger Zustand oder abgebrochen**	
30. Juni 1988	Grösstenteils erhalten, zivile Miet-Nutzung	

Beurteilung durch Kantonale Denkmalpflege

Der Eigenwert, aber auch der Situationswert des Werkes werden aus denkmalpflegerischer Sicht als hoch eingestuft, der historische Wert mit mittel. Gehörte zur Limmatstellung, einer einstigen Sperrstelle von nationaler Bedeutung. Bildet mit den benachbarten Anlagen A 4839, A 4840 und A 4842 eine Gemeinschaft. Sie alle gelten seit dem Jahre 1992 als kantonale Schutzobjekte der Denkmalpflege und sollten integral erhalten werden. Im Inventar der Schutzobjekte von regionaler und kantonaler Bedeutung eingetragen.

Die zugemauerte Schartenpartie mit Flankenschild in Richtung See und der verschlossene Treppenzugang.

Normalerweise von der Natur bestens getarnt, lässt der Herbst das Bauwerk verräterisch blossstellen.

Bei genauem Hinsehen lässt sich noch heute, oberhalb der Schartenpartie im Beton, die eingearbeitete Erinnerung an die Ter Füs Kp I/155 erkennen «I/155 – 1940». Beide Bilder unten: Denkmalpflege Kanton Zürich

Beschrieb

Gemäss den Plänen von Oberst Stirnemann, Geniechef des Stadtkommandos Zürich, bewaffnet mit 1 LMg seewärts. Am 3. Juli 1940 vermeldete Major Florin Joss, Kommandant des Ter Bat 155: «Stand nördlich Arboretumhügel, LMg-Stand, ist fertig, ausgenommen Türe und Panzerplatte, sowie Dachisolation.»
Die alte Flurbezeichnung «vis-à-vis Kursaal» ist für heutige Passanten nicht mehr sehr hilfreich. Sie bezieht sich noch auf den alten Kursaal, der 1926 aus dem Palais Henneberg am Alpenquai (General-Guisan-Quai) entstanden ist. Seit dem Anfang der 1970er Jahre steht an dieser Stelle ein Firmengebäude am General-Guisan-Quai 26. Die Aussenmasse der Anlage betragen 3,2 x 3,3 Meter, der Zugang erfolgt über einen Treppenzugang an der westlichen Längsseite. Schiess- und Beobachtungsscharte auf der östlichen Breitseite in Richtung See.

Tagtäglich schon von unzähligen Touristen als schönes Sujet am Zürichsee fotografiert, dürfte aber sicherlich von den Wenigsten als ehemaliges militärisches Verteidigungsbauwerk erkannt worden sein.

Objekt-Nr.	Landerwerbs-Nr.	Weitere evtl. ältere Bezeichnungen
A 4842	ZH 514	Z 427, Z 427d
Koordinaten	**Standort**	**Nähere Bezeichnung**
683.040/246.540	Seeufer	General-Guisan-Quai 21
Gemeindegebiet / Quartier		**Flurbezeichnung**
Zürich – Enge		Yachtclub
Bauweise / Typus		
Betonierter, einstöckiger Doppel-Leichtmaschinengewehrstand des Stadtkommandos		
Erbaut	**Erbaut durch**	**Nähe Angaben zum Erbauer**
Mai – Juni 1940	Truppe	Ter Füs Kp I/155
Ursprünglich erbaut als		**Letzte bekannte Nutzung als**
Infanteriebunker (LMg-Stand)		Permanente Waffenstellung (PWS)
Deklassiert	**Heutiger Zustand oder abgebrochen**	
30. Juni 1988	Grösstenteils erhalten, heute zivile Miet-Nutzung	

Beurteilung durch Kantonale Denkmalpflege

Der Eigenwert, aber auch der Situationswert des Werkes werden aus denkmalpflegerischer Sicht als hoch eingestuft, der historische Wert mit mittel. Gehörte zur Limmatstellung, einer einstigen Sperrstelle von nationaler Bedeutung. Bildet mit den benachbarten Anlagen A 4839, A 4840 und A 4841 eine Gemeinschaft. Sie alle gelten seit dem Jahre 1992 als kantonale Schutzobjekte der Denkmalpflege und sollten integral erhalten werden. Im Inventar der Schutzobjekte von regionaler und kantonaler Bedeutung eingetragen.

Blick vom Yachtclubhaus auf die überwachsene nordöstliche Scharte und den Steg mit den beiden Bauten.

Beobachterscharte in Richtung See. Die massiven Zugangstüren versperren die kurzen Treppenabgängen.

Beschrieb

Gemäss dem Plan des Stadtkommandos bewaffnet mit je 1 LMg auf die beiden Uferseiten. Am 3. Juli 1940 vermeldete Major Florin Joss, Kdt des Ter Bat 155, «Doppelstand hinter Quaimauer des Bootshaussteg Yachtclub Enge, 2 LMg-Stände, Stand rechts, Boden betoniert bis O.K. Granitabdeckplatte der Quaimauer. Stand links Boden betoniert, Wände geschalt und armiert, sämtl. Pläne fertig.». Die beiden Kampfstände sind nicht miteinander verbunden, erschlossen werden beide durch je eine Stahltüre mit Treppenabgang, ab dem Yachtclub-Zugangsbereich. Je eine Schiess- und Beobachtungsscharte an den beiden Uferseiten und je eine Beobachterscharte in Richtung See. Heute Privatareal, Zutritt nur für Mitglieder des Yachtclubs. Ursprünglich war der Bau des Standes zwischen Mosaikbrunnen und der Turnerstatue geplant gewesen.